



RPS, Ausgabe 2009



Richtlinie für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme





RPS 2009 – Ist das die Zukunft?



<http://www.rueganer-anzeiger.de>



RPS 2009 – Schlagzeilen

HAZ, 01.03.2011

Neue Verkehrsrichtlinie bedroht die Alleen

Landkreise befürchten Mehrkosten in Millionenhöhe und verschieben Sanierungspläne für Straßen

VON ALEXANDER WALTER

Hannover. Für die einen sind es landschaftsprägende Kulturgüter, für die anderen vor allem eine tödliche Gefahr: die Alleen entlang der Straßen in Niedersachsen. Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) scheint eher skeptisch auf Alleen zu blicken. Mit seinem Plan, eine neue Richtlinie zur Verkehrssicherheit auf dem Namen RPS 2009 umzusetzen, erregt der Minister nicht nur bei der Opposition und bei zahlreichen Kommunalpolitikern Unmut. Auch die Landtagsfraktionen von CDU und FDP haben sich nun mit einem Veto gegen eine allzu strenge Anwendung der Richtlinie gewandt und fordern Ausnahmeregelungen für wenig befahrene Straßen.

Die neue Richtlinie sieht unter ande-

rem eine strenge Einhaltung von Sicherheitsabständen zwischen der Fahrbahn und benachbarten Hindernissen – sollen Bäume an Straßen mit einer Schwachlichtbogenanzahl zwisch und 100 Kilometern pro Stunde nur noch in einem Mindestabst 7,50 Metern zur Fahrbahn stehen. Zahlreiche historische Alleen in stehen damit bei Neu-, Umbau- mierung zur Debatte.

Enno Hagenah, verkehrspol Sprecher der Grünen im Landtag dazu: „Im Falle der durch den geplanten strengen Umsetzung der Linie werden bei ausstehenden S baumaßnahmen Kosten in Millio he anfallen.“ Bäume müssten im Stil gefällt, Streckenabschnitte Schutzplanken gesichert oder auc

Straßen verlegt werden. Obwohl die Richtlinie eine Anwendung auf Kreis- lässt Enno Hagenah jedoch nicht gelten. de. Daher werde man nun auch keines- falls losgehen und alle Alleen im Land

DIENSTAG, DEN 15. MARZ 2011

NORDWEST

OSTFRIESEN-ZEITUNG, SEITE 3

SPD fordert Einführung von Pflegepakt

HANNOVER/DPA – Angesichts des Mangels an Pflegekräften fordert die SPD Niedersachsen einen Pflegepakt zwischen Land, Dienstleistern, Pflegekassen und kommunalen Spitzenverbänden. „Bei der Fachkräftequote in Pflegeeinrichtungen liegt das Land auf dem viertletzten Platz im Bundesgebiet“, begründete Uwe Schwarz, sozialpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion am Montag in Hannover. Der Pakt müsse unter anderem den Tariflohn der Pflegekräfte, eine Erhöhung der Pflegesätze und eine gesetzliche Fachkräftequote in den Pflegeeinrichtungen regeln. Aus Sicht des Sozialministeriums ist die Forderung unbegründet: Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) habe sich mit Pflegeverbänden bereits auf die Einführung eines Pflegepakts für Anfang April verständigt.

KURZ NOTIERT

Gleisarbeiten ab April
HANNOVER – Bahnreisenden in Niedersachsen stehen wegen umfangreicher Gleisarbeiten von April bis Oktober Behinderungen und Fahrplanänderungen bevor. Betroffen sind die ICE-Strecke vom Ruhrgebiet über Hannover nach Berlin sowie die Strecke Hannover-Hamburg. Es müssen längere Fahrzeiten in Kauf genommen werden.

Alleen bleiben Sicherheitsrisiko

STRASSENVERKEHR Niedersachsen Spitzenreiter bei tödlichen Baumunfällen

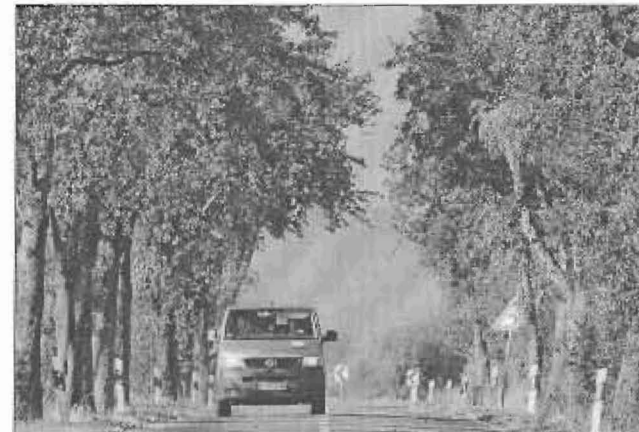
Mehr als 70 Prozent der Verkehrstoten in Niedersachsen wurden auf Landstraßen registriert. Die Zahl soll bis 2020 um ein Drittel sinken.

VON MARCO SENG

HANNOVER – Die vielen Verkehrstoten auf niedersächsischen Landstraßen haben die Landesregierung alarmiert. Innenminister Uwe Schünemann (CDU) kündigte strengere Verkehrskontrollen und Tempolimits auf gefährlichen Strecken an. „Auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen wird zu schnell gefahren“, sagte Schünemann bei der Vorstellung der Unfallstatistik 2010 am Montag in Hannover.

So starben im vergangenen Jahr 344 Menschen bei Unfällen auf Landstraßen. Das sind mehr als 70 Prozent aller Verkehrstoten in Niedersachsen. Die Autobahnen seien dagegen vergleichsweise sicher, erklärte der Innenminister. Er kündigte eine Sicherheitsinitiative an, um die Zahl der Verkehrstoten bis 2020 um ein Drittel zu senken. Genau analysiert werden soll dann die Tatsache, dass überhöhte Geschwindigkeit als Ursache für Verkehrsunfälle um 23 Prozent zugenommen hat.

Ein Problem bleiben auch die Alleen. Trotz rückläufiger Zahlen stirbt in Niedersach-



Einige Landkreise fürchten um ihre wunderschönen Alleen, wenn beim Umbau von Straßen wie offenbar geplant ein Mindestabstand zu Bäumen eingeführt wird.

BILD: DPA

sen immer noch jeder dritte Verkehrstote bei einem Baumunfall. Schünemann will die Gefahren durch Leitplanken und Straßensanierungen minimieren. „Ich bin nicht dafür, dass alle Alleen abgeholzt werden.“ Auch Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) sieht hier großen Handlungsbedarf.

Niedersachsen sei trauriger Spitzenreiter bei Baumunfällen, sagte Ministeriumssprecher Christian Budde. Das

Verkehrsministerium wolle beim Umbau von Straßen einen Mindestabstand zu Bäumen einführen, ließ es. Dagegen regt sich Widerstand in einigen Landkreisen, die um ihre Alleen fürchten. Insgesamt ist die Zahl der Getöteten bei Verkehrsunfällen auf niedersächsischen Straßen 2010 erneut zurückgegangen – ein Trend, der seit 2001 anhält. 479 Menschen starben, knapp zwölf Prozent weniger als im Vorjahr. Die

Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist mit 201.754 nahezu gleich geblieben. Rund 15 Prozent davon waren Unfälle mit Toten oder Verletzten. Als erfreulich bezeichnete Schünemann, dass weniger junge Fahrer (97, Vorjahr: 111) getötet wurden. Die Aufklärungsmaßnahmen müssten dennoch intensiviert werden, weil es immer noch zu viele seien, sagte der Minister. Jeder Getötete im Straßenverkehr verursache „unendliches Leid“.

Oberschule: Elternrat übt Kritik

HANNOVER/DPA – Vor der Landtagsberatung über die neue Oberschule hat der niedersächsische Landeselternrat die Reform der Schulstruktur als parteipolitisch geprägt kritisiert. „Ministerpräsident David McAllister (CDU) hat uns eine ideologietriebe Anpassung der Schulstruktur versprochen und gerade das geschieht nicht“, sagte der Vorsitzende des Landeselternrates Pascal Zimmer. Der Gesetzentwurf, über den der Landtag an diesem Dienstag abschließend beraten wolle, stuft Gesamtunterricht als Zusatzangebot ein und verlange für Neugründungen viel zu hohe Schülerzahlen. Auch organisatorische Fragen seien ungelöst. Künftig müssten etwa viele Gymnasiallehrer für nur wenige Unterrichtsstunden an Oberschulen abgeordnet werden.

Ozonschicht über der Arktis schwindet

BREMERHAVEN/DPA – Die Ozonschicht über der Arktis wird derzeit immer dünner. Das haben Messungen eines internationalen Netzwerkes ergeben, das von der Außenstelle Potsdam des Bremerhavener Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) koordiniert wird. In diesem Winter sei etwa ein Drit-



RPS 2009 – Hintergrund

Die RPS 2009 regeln den Einsatz von Fahrzeug-Rückhaltesystemen an Straßen in Deutschland, also unter welchen Bedingungen Schutzeinrichtungen, Anpralldämpfer, Übergangskonstruktionen und Anfangs- und Endkonstruktionen zum Schutz vor Abkommen von der Fahrbahn eingesetzt werden.

In den RPS 2009 wird nicht mehr der Einsatz bestimmter Schutzeinrichtungen empfohlen, sondern es werden systemneutrale Anforderungen in Form von Leistungsklassen für die unterschiedlichen Einsatzbereiche festgelegt. Die europäische Anforderungs- und Prüfnorm DIN EN 1317 „Rückhaltesysteme an Straßen“ definiert diese Leistungsklassen.



RPS 2009 – Geltungsbereich

Die RPS 2009 gelten

- bei neuen Straßen
- beim Um- oder Ausbau von vorhandenen Straßen
- bei neuen Gefahrenstellen an vorhandenen Straßen
- bei vorhandenen Straßen an Unfallhäufungsstellen mit
überwiegendem Abkommen von der Fahrbahn
- bei der Erneuerung von Schutzeinrichtungen an
vorhandenen Straßen
- nicht jedoch bei Reparaturen nach Anfahrten



RPS 2009 – Abstände

Schutzeinrichtungen sind erforderlich, wenn sich Gefahrenstellen innerhalb eines kritischen Abstandes bewegen.

Kritische Abstände A und AE hängen i. d. R. von V_{zul} ab und betragen bei ebenem Gelände:

	A	AE
Straßen mit $V_{zul} > 100$ km/h	12,0 m	20,0m
Straßen mit $V_{zul} = 80$ bis 100 km/h	7,50m	11,50m
Straßen mit $V_{zul} = 60$ bis 70 km/h	4,5m	7,5m

A = Hindernisse mit (besonderer) Gefährdung von Fahrzeuginsassen

AE = schutzbedürftige Bereiche mit (besonderer) Gefährdung Dritter



RPS 2009 – Inhaltsübersicht

	Seite		Seite
1 Inhalt, Zweck, Geltungsbereich	5	3.6 Mittel- und Seitentrennstreifen auf Brücken	23
2 Generelle Anforderungen an Fahrzeug-Rückhaltesysteme	6	3.6.1 Schutzeinrichtungen	23
2.1 Allgemeines	6	3.6.1.1 Aufhaltestufen	23
2.2 Schutzzeilenrichtungen	6	3.6.1.2 Wirkungsbereiche	23
2.3 Übergangskonstruktionen	6	3.6.1.3 Bereiche beweglicher Fahrbahnübergänge	23
2.4 Anfangs- und Endkonstruktionen	7	3.6.2 Übergangskonstruktionen	23
2.5 Anpralldämpfer	7	3.7 Wände und Portale	24
2.6 Umfeld von Fahrzeug-Rückhaltesystemen	8	3.7.1 Schutzzeilenrichtungen	24
2.7 Zusatzeinrichtungen	8	3.7.2 Übergangskonstruktionen	24
2.8 Zweiradfahrer-Schutz	8	3.7.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	24
3 Einsatzkriterien und einsatzspezifische Anforderungen	9	3.7.4 Anpralldämpfer	24
3.1 Allgemeines	9	Anhänge	25
3.2 Abkommenswahrscheinlichkeit	9	Anhang 1: Technische Regelwerke	25
3.3 Äußerer Fahrbahnrund	9	Anhang 2: Begriffe	26
3.3.1 Schutzeinrichtungen	10	Anhang 3: Auszüge aus der DIN EN 1317	27
3.3.1.1 Kritische Abstände	10		
3.3.1.2 Aufhaltestufen	12		
3.3.1.3 Wirkungsbereiche	12		
3.3.1.4 Längen	12		
3.3.1.5 Unterbrechungen	15		
3.3.2 Übergangskonstruktionen	17		
3.3.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	17		
3.3.4 Anpralldämpfer	18		
3.4 Mittel- und Seitentrennstreifen	18		
3.4.1 Schutzeinrichtungen	18		
3.4.1.1 Aufhaltestufen	19		
3.4.1.2 Wirkungsbereiche	19		
3.4.2 Übergangskonstruktionen	19		
3.4.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	19		
3.4.4 Anpralldämpfer	19		
3.5 Ränder von Brücken und Stützwänden	21		
3.5.1 Schutzeinrichtungen	21		
3.5.1.1 Aufhaltestufen	21		
3.5.1.2 Wirkungsbereiche	21		
3.5.1.3 Längen	21		
3.5.1.4 Bereiche beweglicher Fahrbahnübergänge	22		
3.5.2 Übergangskonstruktionen	22		
3.5.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	23		
3.5.4 Anpralldämpfer	23		



RPS 2009 – Inhaltsübersicht

2.6 Umfeld von Fahrzeug-Rückhaltesystemen	8
2.7 Zusatzeinrichtungen	8
2.8 Zweiradfahrer-Schutz	8
3 Einsatzkriterien und einsatzspezifische Anforderungen ..	9
3.1 Allgemeines	9
3.2 Abkommenswahrscheinlichkeit	9
3.3 Äußerer Fahrbahnrand	9
3.3.1 Schutzeinrichtungen	10
3.3.1.1 Kritische Abstände	10
3.3.1.2 Aufhaltestufen	12
3.3.1.3 Wirkungsbereiche	12
3.3.1.4 Längen	12
3.3.1.5 Unterbrechungen	15
3.3.2 Übergangskonstruktionen	17
3.3.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	17
3.3.4 Anpralldämpfer	18
3.4 Mittel- und Seitenrennstreifen	18
3.4.1 Schutzeinrichtungen	18
3.4.1.1 Aufhaltestufen	19
3.4.1.2 Wirkungsbereiche	19
3.4.2 Übergangskonstruktionen	19
3.4.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	19
3.4.4 Anpralldämpfer	19
3.5 Ränder von Brücken und Stützwänden	21
3.5.1 Schutzeinrichtungen	21
3.5.1.1 Aufhaltestufen	21
3.5.1.2 Wirkungsbereiche	21
3.5.1.3 Längen	21
3.5.1.4 Bereiche beweglicher Fahrbahnübergänge	22
3.5.2 Übergangskonstruktionen	22
3.5.3 Anfangs- und Endkonstruktionen	22



Baumunfälle

Baumunfälle waren auch 2009 immer noch die häufigste Einzelursache von tödlichen Verkehrsunfällen in Deutschland (20 Prozent). Einige Bundesländer wiesen sogar noch wesentlich höhere Anteile auf. In Mecklenburg-Vorpommern starben 43 Prozent der bei Verkehrsunfällen Getöteten bei Baumunfällen, in Brandenburg waren es 39 Prozent und in Niedersachsen 29 Prozent. Insgesamt starben 2009 840 Menschen bei Baumunfällen, in Niedersachsen 156. Damit haben seit 1995, dem Jahr der Einführung der "Baumunfallstatistik" fast 23.000 Menschen ihr Leben durch Baumunfälle verloren.

Quelle: [http:// www.udv.de](http://www.udv.de)

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)
Unfallforschung der Versicherer (UDV)



Baumunfälle



L 807 Jever-Sillenstede, NWZ 02/2010

Friesland: Unfall auf spiegelglatter Straße

Tückische Straßenverhältnisse: Auf der L 807 hat der über die Fahrbahn fegende eisige Wind die Straße in eine gefährliche Eisbahn verwandelt. Glück im Unglück hatte am Montagnachmittag eine junge Grafschafterin, die mit ihrem VW Golf infolge unangepasster Geschwindigkeit auf der spiegelglatten L 807 in Höhe Moorhausen von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Baum geprallt und dann auch noch in den Gegenverkehr geschleudert ist.

Eisiger Wind hatte die Strecke zwischen Jever und Sillenstede in eine Eisbahn verwandelt. Bei dem Zusammenprall wurde die aus Richtung Jever kommende Golf-Fahrerin leicht verletzt. Der aus Sillenstede kommende Fahrer eines Opel Zafira, der in das Heck des schleudernden Golf fuhr und im Straßengraben landete, blieb unverletzt.



Baumunfälle



L 810 bei Horumersiel, September 2010

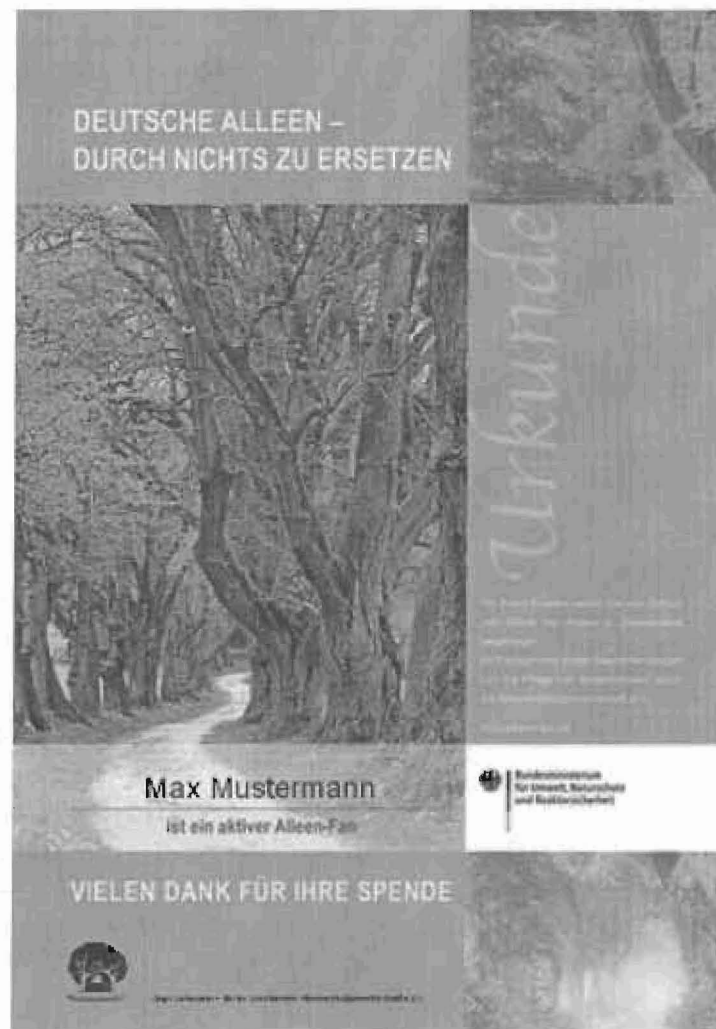
29.09.2010 Wangerland - Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Dienstagabend gegen 21 Uhr auf der Landesstraße 810 im Wangerland (Friesland) ereignet. Ein 26-jähriger Autofahrer wurde schwer verletzt. Er musste von der Feuerwehr und aus dem völlig zerstörten Autowrack befreit werden.

Nach Angaben der Polizei hatte der 26-Jährige auf gerader Strecke in Kaiserhof kurz hinter Horumersiel aus bisher unbekannter Ursache die Kontrolle über sein Auto verloren. Der Golf schleuderte über die Fahrbahn und prallte dann seitlich gegen einen Straßenbaum. Nach ersten Erkenntnissen gab es an dem Unfall keine weiteren Beteiligten. Die Landesstraße wurde während der Rettungs- und Bergungsarbeiten komplett gesperrt.

Text: Ulrich Schönborn (NWZ), <http://www.nwz-inside.de>



Schutz von Alleen/Bäumen





Vorgehensweise in Niedersachsen

- RPS 2009 wurde mit ARS 28/2010 (12/2010) durch BMVBS eingeführt.
- in 02/2011 Einführung für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NLStBV, Anwendung aber schon vorher.
- Schutz von Alleen und Bäumen hat generell Vorrang vor Beseitigung, so dass ggf. passive Schutzeinrichtungen gebaut oder die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten abgesenkt werden müssen.
- Wo Einzelbäume beseitigt werden müssen, da sie z. B. in das Lichtraumprofil ragen oder der Zustand des Baumes kritisch ist, können Bäume nur nachgepflanzt werden, wenn die notwendigen Abstände eingehalten werden.
- Müssen einzelne Bäume z. B. krankheitsbedingt in einer sonst vitalen Allee beseitigt werden, ist eine Nachpflanzung in der Flucht möglich, wenn der Standort nicht unfallauffällig ist oder passive Schutzeinrichtungen vorhanden sind.
- Für die übrigen Neuanpflanzungen sind die notwendigen Abstände maßgebend, soweit keine Schutzeinrichtungen vorhanden sind.

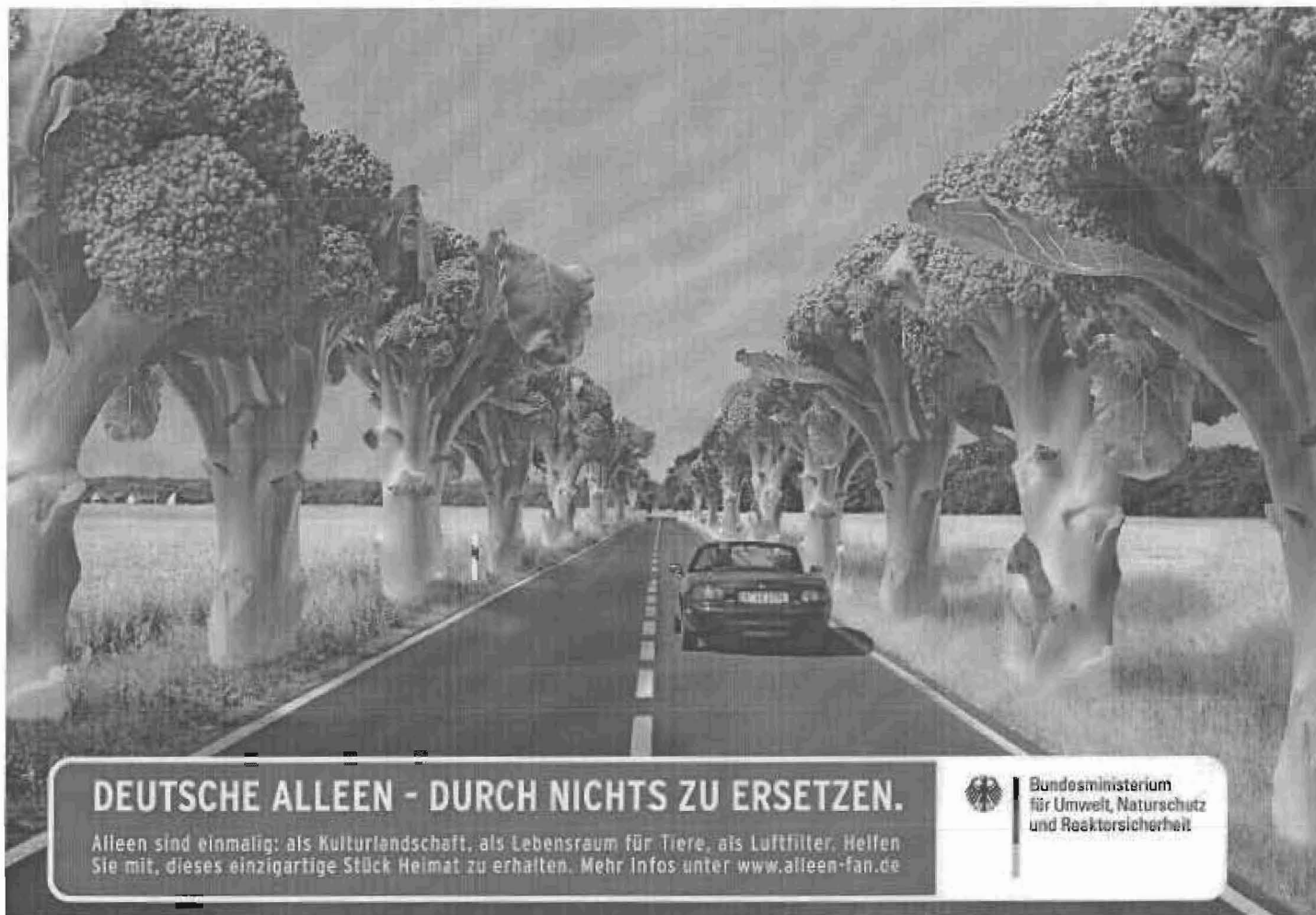


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Aurich



Niedersachsen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



DEUTSCHE ALLEEN - DURCH NICHTS ZU ERSETZEN.

Alleen sind einmalig: als Kulturlandschaft, als Lebensraum für Tiere, als Luftfilter. Helfen Sie mit, dieses einzigartige Stück Heimat zu erhalten. Mehr Infos unter www.alleen-fan.de

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

<http://www.strassenbau.niedersachsen.de>



beispielhafte Problembereiche



LK Leer, L30